

8) M. Johann Friedrich Wilhelmi, von Berga, wurde im Jahre 1691 am 13. November zum hiesigen Pfarrer ordinirt.

9) Jacob Conrad Wollimhaus, von Steinsdorf, trat das hiesige Pfarramt im Jahre 1695 an.

10) M. Johann Jacob Wollimhaus, des Vorigen Sohn.

11) Johann Andreas Siebner, von Neustadt, geboren den 14. October 1684, besuchte das Gymnasium zu Zittau und späterhin die Universität zu Leipzig. Er übernahm 1713 den Cantordienst zu Elsterberg, den er 6 Jahre verwaltete, wurde hierauf Rector daselbst, und blieb noch 11 Jahre in dieser Stellung. Im Jahre 1730 wurde er zum Pfarrer in Kühdorf und Hainsberg ernannt, und starb im 67. Jahre daselbst 1751, nachdem er dieses Amt 21 Jahre verwaltet hatte. Er hinterließ eine Wittve und keine Kinder.

12) Johann August Stüßing, war den 24. Mai in Erdeborn in der Grafschaft Mansfeld geboren, und genoss in Halle die großmütterliche Erziehung und den Unterricht von Privatlehrern bis 1718. Von da an besuchte er bis ins Jahr 1723 das dortige öffentliche Gymnasium. Seine Studienzeit brachte er ebenfalls in Halle zu. Im Jahre 1737 wurde er Collaborator an der neu errichteten Classe selecta in Greiz, und wurde im Jahre 1751 den 24. Juni nach Kühdorf berufen.

13) M. Adam Friedrich Eckardt, verwaltete das hiesige Pfarramt 20 Jahre lang, und starb in einem Alter von 75 Jahren am Schlagfluß.

14) Friedrich Leberecht Wacker, aus Eschirma, einem Dorfe 2 Stunden von Greiz, wo dessen Vater, Johann Heinrich Wacker, Pfarrer war, wurde im Jahre 1805 nach Forstwolfersdorf versetzt, wo er auch starb.

15) M. Johann Benjamin Schuster, aus Chemnitz. Sein Vater war Johann Christian Friedrich Schuster, ausübender Arzt daselbst, und seine Mutter Johanne Sophie,

eine geborene Schusterin aus Altenburg. Er wurde im Jahre 1805 nach Kühdorf berufen, und verließ im Jahre 1811 aus unbekanntem Ursachen heimlich sein Amt.

16) Johann August Resch, aus Burkensdorf bei Kirchberg, wurde im Jahre 1812, nachdem er 15½ Jahr zuvor Cantor zu Mühlstross bei Schleiz gewesen war, zu hiesigem Pfarramte ernannt und starb im Jahre 1817 mit Hinterlassung einer Wittve und dreier Kinder.

17) M. Friedrich August Zeuner, aus Fraureuth bei Greiz, wo sein Vater war, wurde, nachdem er das hiesige Pfarramt vom Jahre 1819 bis zum Jahre 1829 verwaltet hatte, als Pfarrer nach Remptendorf im Amte Burgk berufen.

18) Friedrich Gustav Herpich, ältester Sohn Johann Gottfried Herpich's, gewesenen Pfarrers zu Reinsdorf, wurde im Jahre 1829 als Pfarrer in Kühdorf designirt, aber schon im darauf folgenden Jahre, nachdem sein Vater an den Folgen eines unglücklichen Weinbruchs im Jahre 1830 gestorben war, nach Reinsdorf versetzt. Er war 1803 den 1. September geboren und überlebte seinen Vater nur 8 Jahre; er starb im Jahre 1838 den 9. März.

19) Carl Gottlob Ludwig, aus Greiz, siebenter Sohn des dasigen Schneidermeisters Gottfried Heinrich Ludwig, wurde im Jahre 1830 als Pfarrer von Kühdorf ernannt, und im Jahre 1839 als Diaconus nach Zeulenroda versetzt, welches Amt er noch jetzt verwaltet.

20) Traugott Ernst Louis Herpich, zweiter Sohn Johann Gottfried Herpich's, gewesenen Pfarrers in Reinsdorf, wurde im Jahre 1812 den 5. August geboren, verwaltete 3 Jahre lang das Amt eines Organisten und Mädchentelehrers in Radeburg bei Dresden, und ist seit dem Jahre 1840 Pfarrer der hiesigen Gemeinde.

Traugott Ernst Louis Herpich,  
Pfarrer.

## S o h e n d o r f

vulgo Hohndorf, eine Fürstl. Reuß. Greizer Filialkirche der eine halbe Stunde nach Osten hin entfernten Mutterkirche des Königl. Sächs. Städtchens Elsterberg, in den Jahren 1785 bis 1788 neu erbauet, sehr geräumig und mit einer ausgezeichnet schönen Orgel mit 28 Registern, 2 Manualen und Pedal, von den Gebrüdern Trampeli erbaut, ausgestattet. Der Thurm, welcher aus dem 15. Jahrhundert herkommt, erhielt durch eine Reparatur im Jahre 1696 seine gegenwärtige Gestalt und hat noch, außer einer Uhr, unter 3 Glocken die Große mit folgender Mönchsschrift als Alterthum aufzuweisen:

rosenberger + gos + mich + nach + christ + geburt  
+ m<sup>o</sup> + cccc<sup>o</sup> + lkkkk<sup>o</sup> m + iar +

zweite Reihe:

marcus + oranna + heiss + ich + in + gottes + und  
+ maria + und + s + catharina + er + leut + man  
+ mich +

der untere Kranz:

mathews + marcus + lucas + iohannes +

Die zweite Glocke ist einmal zersprungen und von Johann Christoph Fischer in Zeitz Anno 1708 umgegossen worden; sie wiegt 5¼ Centner.

Genannter Kirchort liegt 1½ Stunde südwestlich von Greiz, auf einer in fruchtbaren Fluren ansteigenden Höhe, welche westlich vom Wald umschlossen, nach Osten und Süden eine nicht uninteressante Fernsicht über einen freundlichen Punkt des nahen Elstertales, auf die voigtländischen Berge bis nach Schöneck hinauf darbietet.

Hohndorf besteht aus 35 Bauerhöfen und 24 Kleinhäusern, zählt 323 Einwohner und befindet sich unter Fürstl. Reuß. Landeshoheit älterer Linie, zunächst im Bereiche des Fürstl. Amtes Obergreiz.

Die Nahrungszweige sind Feldbau, Holzwirtschaft und eine nicht unbedeutende Viehzucht, wovon die jährlichen 4 Märkte selbst dem entfernteren Auslande befriedigende Beweise zu geben pflegen.

Mit Elsterberg steht die Parochie Hohndorf in näherem kirchlichen Verbande, indem die dortigen beiden Diaconen als Mitpastoren an dieser Gemeinde angestellt sind,

der Pastor von Elsterberg aber hier jährlich vor Abholung des Decems eine Amtspredigt hält, und früher auch die Kirchrechnungen zu führen hatte.

Die Geistlichen in Elsterberg und Hohndorf sind der Reihe nach von 1592 an folgende gewesen:

1) Casper Perth oder Perthesius, von 1592 bis 1606.

2) Paul Pöner, bis 1616.

3) Joachim Friedrich Mutius oder Mylius.

4) Johann Graf oder Gravius.

5) Andreas Ziegler, voc. 1641 — 1658.

6) Andreas Poppe, 1620 — 1658.

7) Christian Poppe, 1658 — 1682.

8) Andreas Görischer, 1683 — 1701.

9) Johann Georg Seidelitz, 1702 — 1707.

10) M. Johann Heinrich Krause, bis 1710.

11) Georg Ebersbach, 1671 — 1713.

12) Gabriel Christian Grell, bis 1729.

13) Johann Christoph Lange, 1714 — 1739.

14) M. Traugott Remtor, bis 1739.

15) Johann Gottlieb Eckardt, 1733 — 1734.

16) Johann Caspar Männel, 1739 — 1749.

17) Balthasar Elias Erk, 1734 — 1746.

18) M. Michael Keller, 1746 — 1749.

19) August Wilhelm Müller, 1749 — 1759.

20) Johann Christoph Ludwig, 1759 — 1761.

21) M. Johann Carl Böttiger, 1761 — 1775.

22) Johann Gottlieb Glaubert, 1772 — 1799.

23) M. Christian Gottfried Anger, 1775 — 1790.

24) M. Johann Andreas Reuter, 1791 — 1802.

25) Friedrich Wilhelm Kresschmar, 1800 — 1814.

26) Traugott Benjamin Königsdorfer, 1802 — 1822.

27) M. Johann Friedrich Ackermann, von 1814 — 1837 Mitgeistlicher in Hohndorf, jetzt Pfarrer in Elsterberg.

28) M. Carl Wilhelm Theodor Ackermann, von 1822 — 1840.

29) M. Heinrich August Roth, seit 1837 Mitgeistlicher in Hohndorf und Archidiaconus in Elsterberg.

30) August Friedrich Plesse, seit 1841 Mitgeistlicher hier und Diaconus in Elsterberg.